



Mühlgilde Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlgilde Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

für Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 1/2 • 1964 • 4. Jahrgang

INHALT

	Seite
Franz Glaubacker: Erinnerung an Franz von Zülow	4
Wiss. Rat Franz Vogl: Von Sinn und Bedeutung des Musischen	5
OR. Dr. Alois Großschopf: Julius Zerzer	6
Friedrich Schober: Oberösterreichische Gedenktage 1964	7
Konsulent Wolfgang Dobesberger: Der Künstler spricht zum Volk	9
Rudolf Zeman: Ein Beitrag zur Geschichte der Jägerei	11
Lorenz Hirsch: Das Interdikt über die St.-Anna-Kapelle in Pregarten	15
Zeitgenössische Lyrik von F. J. Heinrich, O. Bittner, J. LaBl, K. Kleinschmidt, S. Köllersberger, B. Willenthal, E. Bachlechner, H. Schanovsky, L. Kefer, R. Pfann, E. C. Heinisch, F. Kain, W. Seidlhofer	18
Rudolf Pfann: Tanz einst und jetzt	20
Hermine Jakobartl: Aus der Mappe einer Landfürsorgerin	21
Fritz Winkler: Altes Erzählgut aus dem Mühlviertel	24
Rudolf Pfann: Hundeherberge Heilosen in Alt-Urfahr	26
Prof. Martha Khil: Dr. Hans Commenda zum 75. Geburtstag	28
Dr. Hertha Schober-Awecker: Aus der Rechtsgeschichte von Linz	30
Buchbesprechungen	33

BILDER

1 Franz von Zülow, Öl von Franz Glaubacker, 1962	3
2 Auerbach bei Hirschbach, Zeichnung von Franz von Zülow, OÖ. Landesverlag	4
3 Julius Zerzer (Foto Kaiser)	6
4 Jagdschrank, Zeichnung von Max Kislinger, in: M. Kislinger, Alte bäuerliche Kunst, OÖ. Landesverlag (1963), Seite 177	13
5 Pregarten, Marktplatz 1875, mit der im Jahre 1903 abgetragenen Kirche, in: OÖ. Heimatblätter, Jgg. 8, Heft 3, 1954, Abb. 6	17
6 Holzschnitt auf einem Linzer Flugblatt — Lied, in: Jahrbuch der Stadt Linz 1952 (1953), Seite 82	20
7 Alter Postautabus, in: Der Bezirk Urfahr-Umgebung, Institut für Landeskunde (1963), Abb. 70	21
8 Unterweißenbach um 1850, in: F. Schober, Unterweißenbach (1948), Abb. 12	22
9 Lutherischer Freithof, Zeichnung: Vitus Ecker, Sdr. a. d. „Mühlv. Nachrichten“, Nr. 17, v. 28. 4. 1960	24
10 Plankenauer Mühle, Zeichnung: Vitus Ecker, wie vorher, Nr. 18, v. 5. 5. 1960	25
11 Marktgeherinnen, in: Der Bezirk Urfahr-Umgebung, Institut für Landeskunde (1963), Abb. 67	27
12 Hofrat Dr. Hans Commenda, in: E. Burgstaller, Hans Commenda, Institut f. Landeskunde (1959), S. 4	28
13 Rumortafel im Linzer Landhaus, in: H. Commenda, Linzer Stadtvollskunde II, Kulturamt der Stadt Linz (1959), Seite 340	31
14 Die Landstraße in Linz, in: E. Giordani, Die Linzer Hafner-Offizin, Kulturamt der Stadt Linz (1962), Abb. 168	32
15 Franz Xaver Pritz, Klischee: Archiv der Mühlviertler Heimatblätter	33
16 Widmung Johann Strauß' an Mizzi Sauer (Maria v. Peteani), in: Maria v. Peteani, Es war einmal . . ., Trauner-Verlag (1963), nach S. 136	34

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Schriftleitung: Rudolf Pfann

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pressedienst der MKG, Redaktion und Verwaltung: Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74, Konto 11.352 (Allgem. Sparkasse Linz); Druck: Aman & Co., Linz, Beethovenstraße 27. Klischees: F. Krammer. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Redaktionsschluß für die Nummer 3/4: 29. Februar 1964. Jahresbezug S 62.—, Halbjahresbezug S 33.— (mit Postzustellung). Nachdruck nur mit Bewilligung der Schriftleitung und des Autors gestattet.

benswürdig zu zeichnen, den Zauber und das ganze geistige Klima von Kirchschatz in duftige, sozusagen sprachliche Veduten zu bannen. Diese Darstellung Stiffers und seiner Umgebung ist in ihrer Art und in ihrer sprachlichen Technik bis heute weder überholt noch in Zukunft überholbar.

Julius Zerzer ist ein Dichter der Landschaft, aber das ist nur die eine Seite seiner Kunst. Er hat sich mit seinen Gedichtbänden „Das Drama der Landschaft“ (1925), „Vor den Bergen“ (1932) und „Die weite Sicht“ (1947) als Wahloberösterreicher selbst das schönste Bürger- und Heimatrecht geschrieben. Zahlreiche Motive des Landes fängt er in unvergleichlichen Stimmungen ein. Was Stifter versagt blieb, in der Lyrik Höchsthufen zu erklimmen, das war Julius Zerzer gegönnt. Er hat sich an der universellen, Mensch, Tier, Gestein, Elemente, Gestirn und Pflanze umfassenden Landschaftsgestaltung Stiffers entzündet, seinen Anteil eigenständig gestaltet

und die gemäße Form vor allem im Vers gefunden.

Als Erzähler von hohen Graden weist sich Zerzer in der Faustlegende „Johannes“ (1927), in den vier Legenden „Die Heimsuchung“ (1931) und in dem Sammelband „Die Himmelsrute“ (1946) aus.

Sein größtes, reifstes Werk, „Der Kronenerbe“ (1953), wurde 1952 mit dem Enrica-Handel-Mazzetti-Preis des Bundesministeriums für Unterricht ausgezeichnet.

Das Heimatland Steiermark ehrte Zerzer mit der Verleihung des Peter-Rosegger-Literaturpreises im Jahre 1956.

Wir danken ihm für alles, was er seinem Lande schenkte, und wünschen ihm ein noch langes, reiches, begnadetes Schaffen.

¹⁾ Graz 1957 (= Bd. 4 d. Schriftenreihe des Oö. Volksbildungswerkes, hrsg. v. Dr. A. Schiffkorn)

²⁾ Diese Rede wird in der Vierteljahresschrift des Adalbert-Stifter-Instituts, Jg. 13, Folge 1/2-1964, erscheinen.

Oberösterreichische Gedenktage 1964

Zusammengestellt von Friedrich Schöber

Bilger Margret, geb. 12. August 1904 in Graz; studierte an der Kunstgewerbeschule Graphik und Glasmalerei; freischaffende Graphikerin und Malerin in Taufkirchen a. d. Pram; Erfinderin der Holzrißtechnik.

Bohdanowicz Franz X., Reg.-Rat, Rechnungsdirektor der oberösterreichischen Landesregierung; geb. 4. November 1884 in Linz. Mittelschule in Linz; 1935 — 1945 Verwalter der Oö. Landesfrauenklinik und 1945 — 1950 Verwalter der Pflegeanstalt Niedernhart. Bedeutender Heimatforscher, besonders für Linzer Lokalgeschichte. Gestorben 7. Juli 1962 in Linz.

Brosch Klemens, Graphiker, geb. 21. Oktober 1894 in Linz; Realschule in Linz, Kunstakademie Wien, gestorben 17. Dezember 1926 in Linz (s. Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 3, 1963, Heft 3/4).

Bruckner Anton, Dr. h. c., geboren 4. September 1824 in Ansfelden als Sohn eines Dorfschullehrers; Sängerknabe in St. Florian; Lehrer; erste Stelle in Windhaag b. Freistadt. Ab 1849 Stiftsorganist in St. Florian; 1856 Domorganist in Linz; 1862 und 1868 Chormeister der Liedertafel „Frohsinn“; dann Wien; gestorben 11. Oktober 1896 in Wien, begraben in St. Florian.

Commenda Ludwig, Schuldirektor in Linz, Heimatkundler; geboren 25. August 1864 in Linz; Verfasser verschiedener Führer von Grein und Umgebung und dem

Machland, Deutschaufsätze für Stadt- und Landschulen (1909) u. a. m.; gestorben 1930 in Linz.

Dimmel Herbert, Akad. Maler, seit 1947 Professor an der Kunstschule der Stadt Linz; geboren 31. August 1894 in Ried i. L.; Gymnasium in Ried i. L.; 1914 — 1920 Militärdienst im ersten Weltkrieg, Gefangenschaft in Ostasien. 1921 — 1928 Akademie der bildenden Künste in Wien; Große und Kleine Künstlerhausmedaille, Große Silberne Staatsmedaille, Grand prix Paris 1937.

Duftschnid Johann, prakt. Arzt, hervorragender Botaniker; geboren 22. Juli 1804 in Linz; legte ein Herbarium der Flora Europas an; gestorben 11. Dezember 1866 in Linz.

Fellinger Karl, Dr. med., Universitätsprofessor in Wien; geboren 19. Juni 1904 in Linz; Gymnasium Linz; Universität Wien; einer der bedeutendsten derzeit lebenden Mediziner.

Gilm Hermann, Dichter und Schriftsteller; geboren 1. November 1812 in Innsbruck; Gymnasium in Feldkirch und Innsbruck; Jusstudium in Innsbruck; 1854 Statthalterei-Sekretär in Linz; gestorben 31. Mai 1864 in Linz. Gedenktafel am Sterbehäus, Baumbachstraße Nr. 16.

Grienberger Karl, geboren 5. Juli 1824 in Perg als Sohn des Syndikus Josef Grienberger; Weltpriester; seit 1875 Stadtpfarrer in Eferding, Landtagsabgeordneter, 1833 Landeshauptmann-Stellvertreter. Historische Schriften über Eferding, Sammlung seiner Reden im Oö. Landtag 1878 — 1883; gestorben 27. Mai 1908.

Grillnberger Otto, geboren 10. März 1861 in Oberneukirchen; Gymnasium in Freistadt; Eintritt ins Zisterzienserstift Wilhering; 1893 Dr. phil. in Wien; Bibliothekar und Archivar in Wilhering; Mitbegründer des „Archives für Geschichte der Diözese Linz“; bedeutender Historiker; gestorben 16. August 1904 in Wilhering.

Handel-Mazetti Viktor, Freiherr von, geboren 26. November 1844 in Prag; Generalmajor; 1897 — 1913 Archivreferent des Landesmuseums in Linz; viele heimatkundliche und genealogische Aufsätze; gestorben 7. Jänner 1927.

Hirsch Lorenz, geboren 28. August 1884 in Pregarten; 1897 — 1901 Gymnasium am Petrinum in Urfahr und in Freistadt; Lehrerbildungsanstalt in Linz; 1919 Volksbildungskurs an der Universität Wien; vorbildli-

cher Heimatforscher, viele wertvolle siedlungskundliche Abhandlungen über das Untere Mühlviertel; Verfasser des Volksstückes „Kalchgruber — der Bauernadvokat“; gestorben 25. April 1955 in Linz, begraben in Pregarten; Denkmalbüste im Park hinter der Pfarrkirche Pregarten.

Hoffmann Alfred, Dr. phil., Hofrat; geboren 11. April 1904 in Linz; Realgymnasium in Linz; Universität Wien; 1956 — 1961 Direktor des Oö. Landesarchivs in Linz; 1951 Dozent für österreichische Geschichte und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Wien; dann Universitätsprofessor in Wien; Verfasser der Wirtschaftsgeschichte Oberösterreichs.

Hofmann Egon, geboren 13. September 1884 in Kleinmünchen; Gymnasium in Linz; Universität Wien und Innsbruck; Dr. jur.; Kunstakademie Stuttgart und Dresden; Landschaftsmaler und Graphiker; viele Ausstellungen; erhielt 1963 den Stifterpreis des Landes Oberösterreich.

Kaiser Josef Maria, geboren 1. Februar 1824 in Kremsmünster; Studien an der Akademie der bildenden Künste in Wien; Zeichenlehrer am Staatsgymnasium Linz; Kurator des Landesmuseums in Linz und Sekretär des Oö. Kunstvereins, bedeutender Kalligraph und Maler; gestorben 6. Mai 1893 in Linz.

Kecht Bruno, Dr. med., geboren 24. September 1904 in Linz; Gymnasium in Linz; Universitätsstudium in Wien und Innsbruck; bedeutender Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Linz.

Krackowitzer Ferdinand, Landesarchivar; geboren 27. Mai 1844 in Wels (vgl. Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 3, 1963, Heft 7/8).

Kronsteiner Hermann, geboren 25. März 1914 in Losenstein; Weltpriester, Musikprofessor, Komponist.

Lutz Anton, geboren 19. Februar 1894 in Prambachkirchen, Lehrer, bekannter Akad. Maler, hauptsächlich Landschaften; viele Ausstellungen.

Markus Adalbert, Lehrer, Sparkassebeamter, Mitglied des Linzer Gemeinderates; geboren 1. April 1824 in Friedberg (Südböhmen); (vgl. Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 3, 1963, Heft 1/2).

Mayr Michael, geboren 10. April 1864 in Adlwang, Gymnasium in Linz (Freinberg) und Kremsmünster; Universität Wien; 1890 Dr. phil.; 1900 Universitätsprofessor in Inns-

bruck; die österreichische Bundesverfassung ist größtenteils sein Werk; 1920 Bundeskanzler; Historiker Tirols; gestorben 21. Mai 1922 in Waldneukirchen.

Meindl Konrad (Karl); geboren 15. September 1844 in Raab; Gymnasium in Linz; 1863 Eintritt in das Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg; 1900 Propst; bedeutender Historiker, besonders für das Innviertel; gestorben 14. Juli 1915 in Wels.

Oberleitner Hans, Dr. phil., Hofrat; geboren 2. April 1894 in Traunstein bei Gmunden; Gymnasium Petrinum in Urfahr; Universität Graz (Geschichte, Archäologie); Bibliothekar am Oö. Landesmuseum in Linz; 1955 dessen Direktor; zahlreiche Abhandlungen über Bibliothekswissenschaft und Graphik; gestorben 15. Dezember 1957 in Linz.

Pachinger Anton, geboren 22. November 1864 in Linz; Gymnasium Linz; Justizstudium in Wien; kunsthistorische Studien; volkskundliche Sammlungen, die sich jetzt im Besitze der Stadtgemeinde Linz befinden; gestorben 30. November 1938 in Wien.

Preen, Hugo von, geboren 25. Mai 1854 in Osternberg b. Braunau; Polytechnikum und Kunstakademie in München; Landschafts- und Porträtmaler; Volkskundler; Konservator und Vorstand des Braunauer Heimathauses.

Radler Karl, Schuldirektor i. R.; geboren 5. November 1884 in Arnreit; entstammt einer alten Schulmeisterfamilie; 1917 bis 1920 Kriegsgefangenschaft in Ostsibirien; bedeutender Heimat- und Volkskundler, Graphiker; Mitarbeiter an Heimatbüchern; Stelzhamer-Rezitator; lebt in Hagenberg (vgl. Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 1, 1961, Heft 5).

Razinger Hubert, Dr. phil., geboren 30. Oktober 1904 in Linz; Gymnasium in Linz; Universität Wien; Gymnasialprofessor in Linz, dann Direktor dieser Anstalt; Theaterkritiker.

Resl Franz, bedeutender humoristischer Schriftsteller; gestorben 6. Jänner 1954 (vgl. Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 3, 1963, Heft 1/2).

Rudigier Franz Josef, geboren 6. April 1811 in Parthenen/Varailberg; 1852 — 1884 Bischof von Linz; legte 1854 Grundstein zum „Neuen Dom“ in Linz; wegen eines Hirtenbriefes verurteilt, vom Kaiser jedoch begnadigt; viele politische und kirchenpolitische Reden und Aufsätze; gestorben 29. November 1884 in Linz.

Schaller Erwin, geboren 9. Februar 1904 in Linz; Realschule und Brucknerkonservatorium in Linz; Musikprofessor, Komponist, Instrumentalist (Kammer- und Hausmusik).

Schleiss Franz, geboren 1. Oktober 1884 in Gmunden; Keramiker, aus alter Töpferfamilie stammend; Begründer der Kunstkeramik in Gmunden; beteiligt an vielen Ausstellungen; Prof. h. c.

DER KÜNSTLER SPRICHT ZUM VOLK

Welche Genugtuung erfüllt den Künstler, wenn er Anerkennung findet, wenn er von seinen Freunden verstanden und verehrt wird! Auch vom Volk verstanden zu werden, ist dem Künstler nicht immer gegönnt. Voraussetzung hierzu ist es, daß das Volk mit den Werken des Künstlers vertraut gemacht wird. Dieses Vertrautmachen schrieb sich das Bezirksvolksbildungswerk Urfahr an die Fahne. Und es geschieht seit einigen Jahren mit Erfolg. Im Einvernehmen mit der Volkshochschule führte das Volksbildungswerk Besuche bei Künstlern durch, die überaus beliebt waren und stets auch das gesteckte Ziel erreichten, nämlich: Gegenseitiges Verstehen und Kennenlernen. Ob die Besuche zu Schriftstellern, Musikern, Malern und Graphikern führten, es konnte überall mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Teilnehmer ergriffen waren vom Kennenlernen eines Künstlers, daß sie dankbar waren, auch dessen Werke kennen zu lernen. Den betreffenden Museensohn in dessen Wohnung oder Atelier anzutreffen, wurde jedermann zu einem Erlebnis.

Gerade die Mitglieder der Mühlviertler Künstlergilde unterstützten diese Aktion mit Entgegenkommen und Verständnis. Der Präsident der MKG, Dr. Otto Guem, versprach dem Schreiber dieser Zeilen vollste Unterstützung, um diese so wertvolle Aktion ausbauen zu können und zu vertiefen. Als nächstes Ziel wird angestrebt, die Künstler der verschiedenen Sparten in einem Zyklus kennenzulernen. Es werden zu diesem Zwecke die Künstler auch nach Urfahr kommen, um zu den interessierten Teilnehmern zu sprechen. Aber nicht nur Linz-Urfahr wird sich daran beteiligen, auch Orte auf dem Lande können an dieser Aktion teilnehmen.

Direktor Max Hilpert las aus seinen Werken (Mühlviertler Geschichten) und fand großen Beifall. Der nächste Besuch gilt dem Künstler Glaubacker. Weitere Besuche bzw. Vorträge sind geplant.

Wolfgang Dobesberger

Schmidberger Josef, geboren 4. November 1773 in Urfahr; Chorherr des Stiftes St. Florian; erwarb sich große Verdienste um die Obstbaumzucht in Oberösterreich; gestorben 10. August 1844; Denkmal am Stiftseingang St. Florian.

Schober Hans, Dr. jur., geboren 14. November 1874 in Perg; Gymnasium Linz, Justizstudium an den Universitäten Wien und Prag; 1918 Polizeipräsident, 1921/22 und 1929 Bundeskanzler, bedeutender Politiker und Beamter alter Schule, gestorben 19. August 1932; begraben in Perg; (vgl. hie-

zu Mühlviertler Heimatblätter, Jgg. 2, 1962, Heft 7/8, 9/10).

Seidl Heinrich, Dr. phil., geboren 22. September 1884 in Steyr (Pummerhaus); Realschule in Steyr; Universitäten Wien und Graz; Mittelschullehrer; Landesbeauftragter für Naturschutz in Oberösterreich; Graphiker; gestorben 23. September 1962 in Steyr.

Stelzhamer Franz, geboren 29. November 1802 in Großpriesenham; Hauslehrer; Jusstudium in Graz und Wien; bedeutendster Mundartdichter Oberösterreichs; gestorben 14. Juli 1874 in Henndorf/Salzburg.

Sterr Karl, geboren 25. Mai 1844 in Wels, Bildhauer; gestorben 18. Oktober 1918.

Stifter Alfred, geboren 1. Juli 1904 in Linz; Mittelschulprofessor; Akad. Maler; Realgymnasium Linz; Akademie der bildenden Künste und Universität Wien; zahlreiche Entwürfe für Fresken, Mosaiken, Glasfenster, hauptsächlich Kirchenkunst.

Sturmberger Hans, Dr. phil., Hofrat, geboren 29. September 1914 in Kirchdorf a. d. Krems; Gymnasium Kremsmünster, Universität Wien; 1961 Direktor des Oö. Landesarchivs in Linz; bedeutender Historiker, besonders für die neuere Zeit.

Tallavania Innozent, geboren 5. März 1868 in Linz; Gymnasium in Linz; Universität Wien, Jusstudium; Obermagistratsrat; Literat und Musiker; Schwiegersohn des ehemaligen Direktors des Oö. Landesarchivs, Dr. Ferdinand Krackowizer; gestorben 2. Februar 1934 in Linz.

Thalmayr Franz, Dr. phil., geboren 29. Mai 1854 in Saalfelden; Gymnasium in Salzburg; Universität Graz; Mittelschulprofessor und Gymnasialdirektor in Linz; bedeutender oberösterreichischer Numismatiker; gestorben 4. Jänner 1930 in Linz.

Thürheim Louise (Lulu), Gräfin, geboren 14. März 1780 in Orbek (Flandern); geistig hochgebildete Frau, schrieb kulturgeschichtlich wertvolle Memoiren („Mein Leben“, übersetzt von Philipp v. Blittersdorff); gestorben 22. Mai 1864 in Döbling b. Wien.

Vancsa Kurt, Dr. phil., geboren 11. April 1904 in Wien, Direktor der Bundesstaatlichen Studienbibliothek in Linz; bekannter Literaturhistoriker.

Wagner Adolf (von der Mühl), geboren 2. Februar 1884 in Rohrbach; Studium der Bildhauerei und Malerei in München; schuf

u. a. die Kriegerdenkmäler in Ottensheim, Freistadt und Urfahr (Friedenskirche); Berggeist in den Hatschekanlagen, Brucknerrelief am Alten Dom; gestorben August 1962 in Wien.

Wallner Susi (Pseud. Leonore Weismann), vermählt mit Hofrat Dr. Kränzl; geboren 3. März 1868 in St. Leonhard i. M.; bekannte Schriftstellerin; gestorben 22. April 1944.

Weishäupl Georg, geboren 1789 in Lambach; Gymnasium in Linz; seit 1818 ständischer Zeichenlehrer; ab 1833 Kustos des Museums in Linz; 1847 Aufnahme des keltischen Gräberfeldes in Hallstatt; malte neun Bände der ständischen Adelsmatrikel; gestorben 25. Dezember 1864 in Linz.

Wiesinger Ferdinand, geboren 17. November 1864 in Wels; Gymnasium in Kremsmünster, Jusstudium an der Universität Wien; Leiter des Stadtamtes Wels; Historiker und Maler; gestorben 21. Oktober 1943 in Wels.

Willemer Marianne, geboren 20. November 1784 in Linz als Tochter des Instrumentenmachergehilfen Matthias Jung und der Elisabeth Pirngruber. Vermählt am 27. September 1814 mit dem Frankfurter Bankier Johann Jakob Willemer; Freundschaft mit Goethe; gestorben 6. Dezember 1864 in Frankfurt a. M. Gedenktafel an der Stadtpfarrhofmauer in Linz (Musikantenstockl).



Am 25. Jänner 1964 starb der bekannte Heimatforscher Hofrat i. R.

Dipl.-Ing. Herbert Jandaurek

im Alter von 72 Jahren. Er war in seiner Funktion als Präsident des Oö. Musealvereines und des Vereines für Denkmalpflege in Oberösterreich eine der markantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Landesgeschichte. In Würdigung seiner jahrzehntelangen Tätigkeit wurde er zum Ehrenkonsulenten der oö. Landesregierung und zum korrespond. Mitglied des Österreichischen Archäolog. Institutes Wien ernannt. Ihm sei unser Andenken.